

Die „Gewandhaften“ von Betheln

Sonderausstellung im Gronauer Museum noch bis 30. September zu sehen

Gronau/Betheln – Bereits seit Mitte dieses Monats bis zum 30. September ist im Gronauer Museum die Ausstellung „Unbekanntes Betheln“ zu sehen. Zu den Besonderheiten dieser Ausstellung zählen sicherlich die drei „Gewandhaften“. Dabei handelt es sich um Verschlüsse, mit denen Gewänder in germanischer Zeit noch ohne Knöpfe oder Schnallen zusammengehalten werden konnten. Zwei von diesen Gewandhaften wurden bereits 1935 bei einer durch eine Grabung erschlossenen cheruskischen Hofanlage auf dem Schwalenberge – westlich von Betheln in der Feldmark – gefunden. Bei der dritten handelt es sich um eine Nachbildung.

Eine goldene Gewandhafte mit grünem Hintergrund stellt auch das Wappen der Gemeinde Betheln dar. Nach einstimmigen Beschluss wurde dieses schöne Schmuckstück der Vorzeit schon 1938 zum Symbol der Gemeinde erhoben. Die Aus-



Diese beiden „Gewandhaften“ gehören zur Ausstellung „Unbekanntes Betheln“ im Museum der Stadt Gronau.

FOTO: BORNEMANN

stellung „Unbekanntes Betheln“ enthält natürlich auch noch zahlreiche andere Sehenswürdigkeiten beziehungsweise Fundstücke aus Betheln, die zeigen, wie während der vergangenen Jahr-

hunderte gelebt wurde und womit die Menschen in Betheln ihre Zeit verbracht haben. Darunter sind seltene Stücke wie eine Bronzefibel oder auch Scherben. Die Ausstellung im Gronauer Mu-

seum kann noch bis zum 30. September besichtigt werden. Geöffnet ist das Museum immer dienstags in der Zeit von 15 bis 17 Uhr, freitags jeweils von 10 bis 12 Uhr sowie sonntags von 15 bis 17 Uhr. mb